



# DIE KALENDERGE- SCHICHTE

---

als Textsorte für die (frühe) Sekundarstufe I  
(?)

# Kalendergeschichten?

## Aufgabe:

Prüfen Sie, ob es sich bei den folgenden Texten um Kalendergeschichten handelt. Begründen Sie jeweils Ihre Position.

Hierzu notwendig: Merkmale der Textsorte

## Aufgabe:

Nennen und erläutern Sie Merkmale der Textsorte.

# Kalendergeschichten?

Bei wie vielen Texten handelt es sich um Kalendergeschichten?

- A 0
- B 1
- C 2
- D 3
- E 4

# Kalendergeschichten?

## Ergebnisse Text 1:

- belehrender Ton
- keine explizite Lehre
- Aufforderung an den Leser, diese zu ermitteln
- im Ganzen weniger unterhaltend, da keine Beispielgeschichte zur Veranschaulichung erzählt wird
- = eher keine Kalendergeschichte?
- erinnert durch die Figur des Herrn Z aber sehr an Brechts Herr K; Aufforderung an den Leser, selbst zu denken
- = Geschichte in der Tradition von Brechts Keunergeschichten = Kalendergeschichten

# Kalendergeschichten?

## Ergebnisse Text 2 („Der Zahnarzt“):

- Belehrung und Unterhaltung halten sich die Waage
- Belehrung durch verallgemeinerndes Fazit am Ende
- Belehrung darüber hinaus aber auch durch die Kommentare des allwissenden Erzählers
- volkstümlicher Grundton
- = klassische Kalendergeschichte

# Kalendergeschichten?

Ergebnisse Text 3 („Wenn Herr K. einen Menschen liebte“):

- sehr knapp erzählter Text
- keine Handlung im eigentlichen Sinne
- belehrender Ton
- keine explizite Lehre
- Aufforderung an den Leser, diese zu ermitteln
- Unterhaltung (im klassischen Sinne) spielt keine Rolle; Vergnügen ergibt sich im Denkvorgang
- Herr K. als Herr Keuner = Keunergeschichten nach Brecht = Kalendergeschichten

# Kalendergeschichten?

## Ergebnisse Text 4 („Was in ein Land reingeht“):

- Text kaum als erzählender Text:
- Denkspiel und Rechenspiel für den Leser
- belehrender Charakter; Unterhaltung (im klassischen Sinne) spielt keine Rolle; Vergnügen ergibt sich im Denkvorgang
- = Antworttext auf Hebels Kalendergeschichte „Was in Wien darauf geht“; Text weist inhaltlich und formal zu Hebels Ausgangstext deutliche Analogien auf (Hebels Text unterscheidet sich aufgrund der fehlenden Explizitheit der Lehre deutlich von anderen Texten des Autors)

# Klassenstufenzuordnung

- Lehrbuchverortung: Deutsch plus (Cornelsen/Volk und Wissen), deutsch.werk (Klett) oder Deutschbuch (Cornelsen)
- Rahmenpläne: alter Plan (2002) für 7/8, alter Plan (2011) für 7 bis 9 als möglicher Inhalt, neuer Plan (2019): explizit nicht benannt



# Klassenstufenzuordnung

## Aufgabe:

Erläutern Sie, in welcher Klassenstufe Sie die Texte, die Sie bei der Aufgabe 1 als Kalendergeschichte identifiziert haben, unterrichten würden.

# Klassenstufenzuordnung

## Ergebnisse:

- Text 2 aufgrund des klassischen Grundmusters: geeignet für die frühe Sekundarstufe I (7/8)
- die anderen Texte benötigen ältere Schüler
- Text 4 fordert zum Textvergleich auf
- dies ist bezüglich der frühen Sekundarstufe I nicht problematisch
- Bezugstext aber selbst benötigt ältere Schüler als 7/8, da das Grundmuster nur bedingt erfüllt wird (Unterhaltendes und Belehrendes)
- Entwurf in Praxis Deutsch für 7-9; 9 als geeignet

# Klassenstufenzuordnung

## Ergebnisse:

- Text 3 als Parabel: benötigt ältere SuS
- Text 1 ebenso
- zudem auch, wenn Verbindung zu den Keunergeschichten hergestellt werden soll
- Text ist darüber hinaus aber auch bezüglich seiner Komplexität anspruchsvoll: Übergangsloser Wechsel von direkter zu indirekter Rede

# Klassenstufenzuordnung

## Fazit:

- Eignung aufgrund der ursprünglich anvisierten Zielgruppe und des Aspekts der Einfachheit/Volkstümlichkeit
- klassische Kalendergeschichte weist ein durchschaubares Muster aus Beispielgeschichte und Lehre auf
- dennoch keine Textsorte nur für die frühe Sekundarstufe I
- Keunergeschichten als Parabeln: Rückgriff auf traditionelle Kalendergeschichte im Sinne eines kumulativen Lernens
- Fragestellung: Was hat der Leser jeweils zu leisten?
- Bearbeitungen und Weiterentwicklungen: höhere Schwierigkeit aufgrund der Voraussetzungen von Texten

# Methodenbewertung

## Aufgabe:

Die Texte aus der Aufgabe 1 habe ich Ihnen ohne Autor und ohne Entstehungs- bzw. Veröffentlichungszeitpunkt gereicht. Bewerten Sie meine Vorgehensweise.

# Methodenbewertung

## Hintergründe:

- Vorschlag von Kaspar H. Spinner im Zusammenhang mit einer Methode für den Lyrikunterricht
- Methode: Gedichtauswahl begründen
- Beteiligung der Schüler an der Stoffauswahl
- Wahl und damit Abwahl führt zu einer ersten intensiven Auseinandersetzung mit dem Text: Notwendigkeit der Begründung
- Tipp nach Spinner: Vorlage ohne Entstehungszeit und Autorname, um Voreingenommenheit entgegenzuwirken

# Methodenbewertung

## Aufdeckung:

- Text 1: Hans Magnus Enzensberger: Herrn Zetts Betrachtungen oder Brosamen, die er fallen ließ, aufgelesen von seinen Zuhörern (2013)
- Text 2: Johann Peter Hebel, 1807, „Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes“ (1811)
- Text 3: Bertolt Brecht, Keunergeschichten (Beispiel 1948 als Teil der Kalendergeschichten erschienen)
- Text 4: Franz Hohler, „Unverhofftes Wiedersehen!“ Eine Hommage an Johann Peter Hebel, 2010